

Die Wahrheit über Grüngeschwindigkeiten

23. JUNI 2020 | LIBERTY
CORNER, NJ Von George
Waters, USGA



Das Wichtigste, was man über Grüngeschwindigkeit wissen muss, ist, dass schneller nicht besser ist. (USGA / John Mummert)

Grüngeschwindigkeit ist eines der sensibelsten und am meisten missverstandenen Themen im Golf. Golfer sehen blitzschnelle Grüns im Fernsehen oder hören Behauptungen über Grüngeschwindigkeiten auf einem von ihnen bewunderten Platz und denken, dass dies ein Ideal ist, das andere Plätze anstreben sollten. Was sie möglicherweise nicht erkennen, ist, dass diese Bedingungen **erhebliche Ressourcen** erfordern, nur für einen kurzen Zeitraum andauern können und für die überwiegende Mehrheit der Golfplätze oder Golfer nicht geeignet sind. Es gibt auch viele Fehlinformationen über Grün-geschwindigkeiten, daher sollten Golfer nicht alles glauben, was sie von ihren Spielpartnern oder Fernsehsendern hören. Hier sind fünf Dinge, die jeder Golfer über Grüngeschwindigkeit wissen sollte:

Schneller heißt nicht besser

Die angemessene Grüngeschwindigkeit für einen bestimmten Platz hängt von den Konturen des Puttinggrüns, der Grasart, dem Wartungsbudget und dem Können der spielenden Golfer ab - zusammen mit zahlreichen anderen Überlegungen. Der Versuch, Grüns schneller zu machen, als sie sein sollten, führt zu höheren Wartungskosten, Rasenschäden, verlorenen Lochpositionen und Golfrunden, die langsamer und weniger angenehm sind.

Es macht einfach keinen Sinn, andere Aspekte der Grünqualität für das Streben nach Geschwindigkeit zu opfern.

Grüngeschwindigkeiten schwanken

Puttinggrüns bestehen aus lebenden Pflanzen, die sich von Saison zu Saison und sogar von Tag zu Tag ändern und unterschiedliche Leistungen erbringen. Temperaturen, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag und routinemäßige Wartungspraktiken beeinflussen die tägliche Grüngeschwindigkeit. Es ist **unmöglich**, das ganze Jahr über die gleiche Grüngeschwindigkeit beizubehalten, und es ist ein Rezept für beschädigte Grüns und unerwünschte Spielbedingungen, eine Zielzahl für Grüngeschwindigkeit die Managementpraktiken bestimmen zu lassen.



Die angemessene Grüngeschwindigkeit für einen Kurs hängt vom Gründesign, der Grasart, der golferischen Fähigkeit und anderen Faktoren ab. (USGA / Kirk H. Owens)

Grüngeschwindigkeiten sind nicht übertragbar

Eines der wichtigsten Dinge, die man über Grüne Geschwindigkeitsmessungen wissen sollte, ist, dass sie nicht verwendet werden sollten, um einen Golfplatz mit einem anderen zu vergleichen. Eine Grüngeschwindigkeit, die perfekt für einen Kurs ist, könnte viel zu schnell sein für einen Kurs in der Nähe, der steilere grüne Konturen hat oder Golfer mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Es sind einfach zu viele Variablen beteiligt, um vernünftige Vergleiche anzustellen.

Geschwindigkeit kostet Geld

Während Golfer viel Diskussionen über Plätze mit schnellen Grüns hören, hören sie nicht so viel über Alles, was die Bereitstellung dieser Bedingungen kostet. Niedrigere Mähhöhen, regelmäßiges Topdressing, Vertikutieren und Handbewässerung sind nur einige der Praktiken, die bei der Aufrechterhaltung schnellerer Grüns zum Einsatz kommen. Darüber hinaus investieren Kurse, die schnellere Grüns erhalten, in der Regel stark in die Verbesserung der Wachstumsumgebung der Puttinggrüns durch das Entfernen von Bäumen und die Verbesserung der Entwässerung.

Die Investitionen, die täglich und jährlich erforderlich sind, um schnellere Grüngeschwindigkeiten zu erzielen, sind beträchtlich und gehen weit über das Budget der meisten Golfplätze hinaus.

Geschwindigkeit kann zerstören

Perioden von großer Hitze, Feuchtigkeit und anderer stressiger Umwelteinflüsse kann die Gesundheit der Grüns an den Rand der Zerstörung bringen. Der Versuch eine bestimmte Grüngeschwindigkeit während schwieriger Wetterbedingungen aufrecht zu erhalten, beinhaltet ein großes Risiko zu einer langanhaltenden Beschädigung zu führen, die die Weichheit und Geschwindigkeit für Wochen negativ beeinflusst.

Um Puttinggrüns zu schützen, können Headgreenkeeper während schwieriger Wetterbedingungen die Mähhöhen erhöhen oder die Mäh- und Walzfrequenzen verringern. Diese Maßnahmen führen zu geringeren Grüngeschwindigkeiten, aber sie werden dazu beitragen, gute Spielbedingungen für die kommenden Wochen und Monate zu realisieren. Es ist leicht zu verstehen, wie Golfer zu viel Wert auf Grüngeschwindigkeiten legen können. Zahlen laden zu Vergleichen ein und schneller kann leicht mit besser verwechselt werden. Wenn wir jedoch das große Ganze im Auge behalten und uns daran erinnern können, dass Geschwindigkeit nur einer der vielen Faktoren ist, um die Qualität von Grüns zu beurteilen, sparen wir uns und den Headgreenkeepern eine Menge Kopfschmerzen.